

97

12

Beglaubigte Abschrift!

Berlin , den 1. März 1943.

Herrn Dr, F, B o c k 2. Sekretar am Deutschen Historischen Jnstz-
in Roma (6, Viale dei Martiri Fascistlli

Kieger Herr Doktor!

Jhr Schreiben vom 15. Februar habe ich erhalten und will es gleich beantwor-
ten.

Sie werden mittlerweile ersehen haben, daß die Genehmigung der Anstellung
von Fräulein Ehlers erst am 3. Februar 1943 gekommen ist, sodaß also vorher
eine endgültige Regelung nicht erfolgen konnte. Nunmehr ist sie mit Wirkung
vom 1. November 1942 festgestellt worden und erhält von diesem Tage ab
das genehmigte Gehalt. Für die Monate Januar und Februar allerdings nicht,
da von hier die zu leistende Auszahlung gekürzt wird und zwar im Verhältnis
von 20 Wochenstunden zur vollen Dienstzeit von 48 Stunden, den dafür über
800,-Lire hinausgehenden Betrag wird sie angewiesen erhalten. Die versicher-
beiträge, die vor dem 1. November 1942 fällig waren, also
von April bis Oktober 1942 gehen uns nichts an, in dieser Zeit war Fräulein
Ehlers nicht im Jnstitut beschäftigt und wir haben damit garnichts zu tun.
Ob sie irgend etwas nachzahlen muß, mag von den zuständigen Stellen ent-
schieden werden. Damit ist diese Angelegenheit wie ich glaube, geordnet.
Jch freue mich, daß es möglich gewesen ist, für Fräulein Dr. Ehlers eine
so besonders günstige Einstufung erreichen zu können.

Jch nehme an, daß Fräulein Er. Ehlers nunmehr auch die Rechnungsgeschäfte
am Jnstitut übernehmen wird, damit nicht Schwierigkeiten und Unklarheiten
auftreten, di offenbar darauf zurückzuführen sind, daß Serafini nicht im-
mer rechtzeitig Jhnen über den Stand seiner Kasse bzw. die notwendigen
Zahlungen Meldung erstattet hat. Es ist zweifellos nicht angenehm, die Bot-
schaft heranzuziehen und dort Anleihen zu machen. Jch hoffe,
daß sich Frl. Ehlers rechtzeitig einen Überblick über die fälligen Zahlungen
verschafft, damit dann die notwendigen Beträge rechtzeitig angefordert wer-
den. Im gegenwärtigen Fall war es so, daß zu Anfang Januar noch 3 500,-Lite
vorahnden gewesen sein sollen, man könnte also annehmen, daß sie bis zur
Überweisung eines neuen Betrages durchkommen würden. Freilich ist diesmal
die Anweisung etwas länger beim Oberfinanzpräsidenten geblieben, aber mitt-
lerweile werden Sie das Geld erhalten und auch die Anleihe zurückgezahlt
haben. Aber für die Zukunft möchte ich dringend bitten, daß von solchen An-
leihen Abstand genommen wird und die Anforderung der Beiträge hier recht-
zeitig gemacht werde.

Jch soll in nächster Zeit im ... sprechen, habe aber noch keinen Termin.
Hoffentlich erfahre ich den Zeitpunkt bald genug und kann und kann Jhnen da
dann noch rechtzeitig meine Ankunft in Rom mitteilen. Wegen der Salzbuger

Be-

Fräulein Dr. Ehlers
F. A.
G. H.